Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 44 (1940-1941)
Heft: 13

Artikel: Gartenarbeiten in der ersten Hälfte des Monats April
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-669028

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gartenarbeiten in der ersten Hälfte des Monats April.

Viel hat man dieses Frühjahr über den Mehranbau von Kartoffeln gelesen und gesprochen. Jetzt ist es aber an der Zeit, daß du deine Kartoffelproduktion tatsächlich in die Praxis umsetzen tust. Der 15. dieses Monats gilt, sofern uns der Wettergott einigermaßen günstig gesinnt ist, als Haupttermin für die Stupfarbeit der Spätkartoffeln. Weil du dich früher noch nie mit der Anzucht dieses Hauptnahrungsmittels befaßt hast, ist es heute doppelt notwendig, daß wir uns ein wenig über das Kartoffelthema unterhalten. Wenn du mir hierauf vielleicht entgegnest: „Herdöpfel wachsed doch überall, au wemes ohni bsunderi Fachkenntnis id Erde lege tuet," so kann ich dir nur folgende Antwort geben: Wachsen tut die Kartoffelpflanze überall, jedoch eine Vermehrung bzw. Verminderung des Ertrages liegt ganz allein in deinen Händen. Noch war die Rationierung im vergangenen Jahre derart reichlich, daß du dieses Frühjahr vielleicht einen Überschuß an eingekellerten Kartoffeln hast. Ich möchte dir dringend raten, sei vorsichtig, wenn du diese Knollen als Saatgut verwendest. Alle diejenigen Kartoffeln, welche irgendwelche krankheitsverdächtige Stellen aufweisen, müssen für Speisezwecke verwendet werden. Große Knollen dürfen, unter Berücksichtigung der Augen, zur Saatgutverwendung quer geteilt werden.

Als Sorten kann ich dir für gute, das heißt nicht zu feuchte Bodenverhältnisse, die Bintje oder Gelbmäuse sehr empfehlen. Obwohl dies eine Frühsorte ist, eignet sie sich ebenfalls vorzüglich zur Lagerung. Die Früchte sind länglich, haben wenig tiefe Augen und gelbliches Fleisch. Da die Sorte Bintje gegen Krautfälle nicht widerstandsfähig ist, sind 2—3 Kupferspritzungen während des Sommers zu empfehlen. Eine ebenfalls gute, zum Einlagern sehr geeignete, mittelfrühe Sorte ist Erdgold. Qualitativ steht sie der Bintje kaum nach. Als robustere Spätsorten, welche sich vor allem auch noch mit minderwertigen Böden begnügen, sind „Ackersegen" und „Voran" zu nennen. Die erstgenannte Sorte macht mehr rundliche Knollen mit flachen Augen und ist krebsfest. „Voran" dagegen gibt längliche Knollen mit gelblichem Fleisch. Diese Sorte ist sehr anpassungsfähig und ertragreich.

Selbstverständlich sind dies nur einige wenige von den unendlich vielen Kartoffelsorten, mit denen du aber, je nach der Bodenart in deinem Garten gewählt, bestimmt gute Erfolge haben wirst.

Beim Ankauf von Saatgut sollst du nur feldbesichtigte, oder von der Gemeindeackerbaustelle empfohlene Aushilfskartoffeln verwenden.

Abstände und Düngung bei der Kartoffelpflanzung. Späte Kartoffeln bekommen einen Reihenabstand von zirka 50 Zentimeter. In den einzelnen Reihen werden die Knollen in einer Entfernung von 40 Zentimeter gelegt. Der Saatoutbedarf beträgt bei mittlerer Knollengröße 25 Kilogramm pro 100 Quadratmeter. Noch ganz speziell möchte ich dich hier auf die Düngung aufmerksam machen. Wenn dir Mist zur Verfügung steht, so bringe ihn nicht unmittelbar an die Kartoffelknollen, da dadurch, ganz besonders bei stagnierender Feuchtigkeit, die Gefahr des Faulens bedeutend größer ist. Nebst der Humusdüngung von Mist oder Kompost sind die Kartoffeln sehr dankbar für eine Kopfdüngung mit Volldünger Lonza (4—6 Kilogramm pro Quadratmeter) oder 30%igem Kali (5—8 Kilogramm pro 100 Quadratmeter). Der ausgestreute Dünger muß mit der Erde gut gemischt sein.

Kohlrabipflanzung. Sorte: blaue oder weiße Wienerglas. Der weißen Sorte wird in der Regel deshalb der Vorzug gegeben, weil sie etwas länger zart bleiben soll. Die Kohlrabi eignen sich sehr gut als Zwischenkultur bei den Erbsen. Bis die Erbsen ganz emporgewachsen sind und das Beet beschatten, haben sich die Kohlrabi bereits schon zu starken Pflanzen entwickelt. Der Pflanzabstand beträgt bei den Kohlrabi 25 Zentimeter.

Karottenaussaat. Säe vor allem diese Kultur nicht zu dicht aus. Der Reihenabstand beträgt 20—25 Zentimeter. In der Reihe auf zirka 10—15 Zentimeter verziehen. Bedenke, daß der Karottensamen verhältnismäßig sehr lange nicht keimt. Verliere die Geduld zum Gießen also nicht zu früh!

Kopfsalat. Auspflanzung mit Zeitunterbrüchen, damit nicht aller Salat auf einmal erntereif ist. Eine gute, tiefgründige Bodenbearbeitung ist für die Kultur des Kopfsalates außerordentlich wichtig, weil ein reich verzweigtes Wurzelwerk dem Boden mehr Feuchtigkeit entziehen kann.

Küchenkräutersaat. Wenn das Fett knapp ist, so müssen wir unser Möglichstes tun, um die Speisen trotzdem schmackhaft zuzubereiten. Die Frage wie? Ganz einfach mit den alten, immer noch guten Gewürzkräutern. Vergiß ja nicht, ihnen einen ehrwürdigen, sonnigen Platz in deinem Garten zu reservieren.

Aussaat von Mohn. Was die Pflanzabstände anbetrifft, so verweise ich auf die Angaben im Heft Nr. 12. Eine Zwischenkultur bei der Mohnpflanzung kann ich dir nicht empfehlen (in Zeitungen werden oft Karotten als Zwischenkultur empfohlen), weil sich dann, infolge des weiteren Abstandes, die Mohnpflanzen nicht mehr gegenseitig stützen können. Die am Boden liegenden Mohnkapseln sind für die Samengewinnung unbrauchbar, da das Saatgut sehr bald schimmlig wird.

Der Ertrag von 4 Liter Öl pro Are ist maximal berechnet. Es ist nur dann ratsam Mohn anzupflanzen, wenn dieser Kultur tatsächlich die ihr entsprechenden Boden- und Belichtungsverhältnisse geboten werden können. Hofmann.

Berichtigung. Im Heft Nr. 12 handelt es sich bei der Angabe: 4 Liter Öl pro m² um einen Druckfehler. Es muß anstatt qm Aren heißen.

AUCH BEI WENIG OEL einen schmackhaften Salat mit

Feinster Citronenessig aus dem Saft der würzigen Citrone.

Graphische Cliché-Anstalt
ARMBRUSTER SÖHNE
WIESENSTR. 9 / ZÜRICH 8 / TEL. 26.365

Albrecht-Schläpfer, Zürich
am Linthescherplatz - (nächst Hauptbahnhof)

Wolldecken Steppdecken

Feinste Kamelhaardecken

Reisedecken, Autodecken, Teppiche, Weißwaren